

CuF - Impressum
Katholische Stadtpfarrgemeinde
Christus, unser Friede
89231 Neu-Ulm - Ludwigsfeld
 Karlsbader Str. 22
 Telefon Fax
 0731 17 59 94 0 0731 17 59 94 17
 E-Mail: nu-cuf@bistum-augsburg.de

Männerseelsorge & Pastoralreferent
 Franz Snehotta
89231 Neu-Ulm - Ludwigsfeld
 Karlsbader Str. 22
 Telefon
 0731 98 09 92 24
 E-Mail: snehottafranz@aol.com

Unser Pfarrbüro ist geöffnet
Dienstag von 16.30h bis 18.30h
Mittwoch von 09.00h bis 12.00h
Donnerstag von 16.30h bis 18.30h

Stadtpfarrer	Johannes-Wolfgang Martin
Männerseelsorge	Franz Snehotta
Pastoralreferent	
Pfarrsekretärin	Anke Reinhardt
Pfarrgemeinderat	1. Vors. Horst Günther 2. Vors. Johann Schreiber
Mesner	Norbert Rudolf
Kirchenpfleger	Heinz Huber
Buchhaltung	Anke Reinhardt
Webmaster	Horst Günther

KHSF - Impressum
Katholische Kinderhaus
St. Franziskus
89231 Neu-Ulm - Ludwigsfeld
 Reichenberger Str. 1
 Telefon Kinderhaus Telefon Krippe
 0731 17 59 94 20 0731 17 59 94 21
 Fax Kinderhaus + Krippe
 0731 17 59 94 22
 E-Mail kita.ludwigsfeld@bistum-augsburg.de

Unser Kinderhaus ist geöffnet
Montag bis Freitag
 von 7.00h bis 17.00h

QR Code Kontaktdaten
 Stadtpfarrgemeinde - CuF - Neu-Ulm



Katholische Stadtpfarrgemeinde
 Christus, unser Friede
 Neu-Ulm - Ludwigsfeld

Gemeindebrief



web: www.nu-cuf.telebus.de

mail: nu-cuf@bistum-augsburg.de

Nummer 156 - Fastenzeit - Ostern 2015

**Ihre
Spende am
21./22. März
2015**

neu denken! Veränderung wagen



MISEREOR
 IHR HILFSWERK

Die Fastenzeit ist für alle eine Einladung, sich mit MISEREOR auf den Weg zu machen, Stellung zu beziehen und mitzutun an einer größeren Gerechtigkeit – bei sich Zuhause und in der Gemeinde sowie mit Ihrer Unterstützung für die Fischer auf den Philippinen! Gott segne und begleite Sie dabei!

Msgr. Pirmin Spiegel
 Hauptgeschäftsführer
 von MISEREOR

Gemeinsam für eine größere Gerechtigkeit

Allein auf den Philippinen leben mehr als eine Million Menschen vom Fischfang. Doch ihre Lebensgrundlage ist durch Überschwemmungen immer mehr in Gefahr. Es ist höchste Zeit, gemeinsam neu zu denken und Veränderung zu wagen! Bitte unterstützen Sie mit MISEREOR die Menschen und helfen ihnen, sich eine neue, nachhaltige Existenz aufzubauen.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende am 21. und 22. März 2015.

MISEREOR
 IHR HILFSWERK

Spendenkonto 10 10 10
 Pax-Bank · BLZ 370 601 93 · www.misereor.de
 IBAN DE75 37060193 0000101010 · BIC GENODED1PAX



ER ist auferstanden! Halleluja!

Es ist das christliche Grundbekenntnis – festgeschrieben in den Heiligen Schriften und unserem Glaubensbekenntnis, im Credo: Jesus Christus ist auf erstanden von den Toten!

Der erste Korintherbrief spiegelt darüber eine heftige Diskussion der jungen Kirche wider (1 Kor 15).

Der Völkerapostel Paulus schreibt mit großer Leidenschaft:

Er ist auferstanden, sonst...!

Ja, sonst sind wir in die Irre geführt, selber Irrlehrer und falsche Zeugen, erbärmliche Narren, unerlöste Kreaturen.

Doch keine ängstliche Sorge, betont Paulus: ER ist auferweckt!

Unumstößlich! Denn wie in Adam alle sterben, so werden alle in Christus lebendig gemacht. Das genügt. Das ist unser Glaube und unsere Hoffnung. Das ist Leben.

Auferwecktes, ewiges Leben für alle, für uns, für mich. Denn verschlungen ist der Tod vom Sieg des Auferweckten. Das genügt.

Ganz ähnlich schreibt der Kirchenlehrer Augustinus: inquietum cor nostrum – unruhig ist unser Herz, o Herr, bis es ruhet in Dir.

Gott genügt. ER allein! ER umfasst all unser Sehnen. Diese Sehnsucht, dieser innere Durst nach Leben ist noch ungestillt, und ER allein kann ihn stillen.

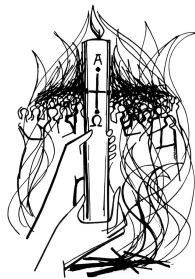
Ein ähnlicher Gedanke hat sich im Brevier der großen Kirchenlehrerin Teresa von Avila (1515 - 1582), deren 500. Geburtstag wir dieses Jahr feiern, gefunden: „solo Dios basta! ...Erst Gott reicht aus!“ -

ER allein kann die Sehnsucht nach Glück und Freundschaft, nach Liebe und Leben stillen.

Gott genügt, nur ER!

Und das umfasst alles. Leben und Sterben; Sterben und Auferstehen. All unser Sehnen. „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Jesu.“ -

So beginnt die pastorale Konstitution „gaudium et spes - über die Kirche in der Welt von heute“. Mit diesem abschließenden Dokument die ging vor 50 Jahren das Zweite Vatikanische Konzil (1963-1965) zu Ende.



Gott genügt: ER umfasst alle und alles. Mein ganzes Leben. ER führt uns durch den auferweckten Herrn Jesus Christus zur ewigen Herrlichkeit. Dieses umfassende, neue Leben vergegenwärtigen wir in jeder Eucharistiefeier;

dies feiern wir Jahr für Jahr sinnfällig an Ostern.

Ihnen allen, Gästen und Gemeindemitgliedern, wünsche ich einen gesegneten Weg durch die Wochen der Fastenzeit hin zu jener Osterfreude, die niemals endet! ER ist auferstanden! Halleluja!

Ihr Johannes-W. Martin
Stadtpfarrer

Ps: Gott allein genügt – damit befasst sich das Interview-Buch

„**Dieu ou rien – Entretien sur la foi**“
Gott oder nichts – Gespräch über den Glauben. - Veröffentlicht am 25.02.2015.

Ein Feuerwerk voll zündender Gedanken, geschrieben mit Tiefgang und Esprit. Der Autor: Erzbischof Robert Kardinal Sarah, Präfekt der Vatikanischen Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung; Robert Sarah, geboren 1945 in Ourous, Guinea



Tauftermine von März bis Juli



Sonntag	29.03.2015	11.00h Palmsonntag
Samstag	04.04.2015	20.00h in der Osternacht
Sonntag	05.04.2015	10.00h Ostersonntag
Sonntag	10.05.2015	10.00h oder 11.00h
Sonntag	24.05.2015	10.00h
Sonntag	14.06.2015	11.00h
Sonntag	19.07.2015	10.00h oder 11.00h

sowie zusätzlich mit Rücksprache jeden Sonntag um 10.00h und jeden Samstag um 18.00h Taufanmeldung im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten.

Das Sakrament der Taufe empfangen...

Alexander Schumacher
Alissia Maria Haraß
Hannah Gentner
Leonie Isabell Kuhnert



Ihren irdischen Lebensweg vollendet haben...



Amalie Pauline Gerlach
Willy Rüdiger Ruß
Robert Anton Koch
Theresia Brigitte Wichert
Gertrud Volz
Andreas Haussmann
Margot Kohlenberger
Richard Walter Rudolph
Erika Volkmer
Christoph Friedrich Wiegelmann
Edith Rosa Längle
Gertrud Emilie Fiech
Ernst Max Joseph Karl Bosch
Michael Thomas
Vasile Oprescu
Erwin Georg Volk
Johann Prinz
Berta Keilberth

Bücherbazar

In unserem Bücherbazar im Gemeindehaus können Sie gebrauchte Bücher gegen eine kleine Spende erwerben.

Er ist immer sonntags nach dem Gottesdienst sowie freitags geöffnet von 15.00h bis 15.45h, außer in den Schulferien.

Kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte dem Aushang an der Tür zum Bücherbazar.

Herausgeber des Gemeindebriefes - Öffentlichkeitsausschuss CuF - NU

Eingereichte Beiträge spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wieder, Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe - 21.06.2015

Dateiname -156_15_01.ispx - 156_15_01.pdf



Regelmäßige Veranstaltungen...

Montag	08.45h 10.30h bis 12.30h	Französisch Kurs (VHS), Konferenzraum Krabbelgruppe, Saal
Dienstag	18.00h	Tanzen ab der Lebensmitte, Saal ++ 14 tägig ++
Mittwoch	08.45h 10.00h	Französisch Kurs (VHS), Konferenzraum MS-Selbsthilfegruppe, Saal, jeden 2. Mittwoch im Monat
Donnerstag	08.30h 09.00h 12.00h 14.30h	Französisch Kurs (VHS), Konferenzraum Seniorengymnastik, Saal gemeinsamer Mittagstisch, TSF oder G.W. ++ Info bei Eve-Marie Hartung Tel. 82202 ++ Kaffeetreff, im Kaffee-Bistro Specht im Einkaufscenter in Ludwigsfeld
Freitag	15.30h	Messfeier mit Bibelgespräch, Kirche



Gottesdienste...

Samstag	18.00h	Vorabendmesse
Sonntag	10.00h 10.00h	Gottesdienst Kinderkirche JES, jeden 3. Sonntag im Monat Kein JES in den Schulferien
Dienstag	16.30h	Gottesdienst im BRK-Seniorenheim
Donnerstag	18.00h	Gottesdienst
Freitag	15.30h	Gottesdienst

Beichtgelegenheit...

Vor jeder Messe und nach Vereinbarung

Hauskommunion...

jeden 2. Sonntag im Monat

Änderungen vorbehalten...

Bitte beachten Sie unsere wöchentlichen aktuellen Gottesdienstanzeiger in den Schaukästen an der Kirche, bzw. als Auslage zum Mitnehmen in der Kirche.

Ebenso finden Sie Informationen auf unserer Homepage www.nu-cuf-.telebus.de

Messintentionen...

Messen für ihre Verstorbenen Angehörigen werde für alle Tage (außer für Sonn- und Feiertage) im Pfarrbüro angenommen.



MITFEIER DER HEILIGEN WOCHE Termine zum Vormerken

SAMSTAG 28. März - 18.00 Uhr
Passion

PALMSONNTAG 29. März - 10.00 Uhr
UhrFamiliengottesdienst mit Kinderchor

DIENSTAG 31. März - 16.30 Uhr
Messfeier im BRK-Seniorenheim

GRÜNDONNERSTAG 02. April - 20.00 Uhr
Eucharistiefeier zur Einsetzung des
Abendmahls - Musikalische Gestaltung
durch den Kirchenchor
anschließend: Betstunde - **22.00 Uhr**

Spirituelle Männernachtwanderung

KARFREITAG 03. April - 15.00 Uhr
GROSSE LITURGIE
DIE FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN
DES HERRN

15.00 Uhr
KINDERKREUZWEG im Gemeindehaus

KARSAMSTAG 04. April - 20.00 Uhr
OSTERNACHTFEIER
DIE FEIER DER AUFERSTEHUNG
JESU CHRISTI
mit Osterwasser- und Speisensegnung
anschließend Ostermahl im Gemeindehaus

OSTERSONNTAG 05. April - 10.00 Uhr
Familiengottesdienst
Segnung der Osterspisen

18.00 Uhr
Gottesdienst in der Donauklinik

OSTERMONTAG 06. April - 10.00 Uhr
Mitfeier des Gottesdienstes in der
evangelischen Andreaskirche

Donnerstag, 19. März 2015 18.45 Uhr
Filmabend mit Gespräch Thema:
Heilige im Mittelalter - unsere Vorbilder

Sonntag, 22. März 11.15 Uhr
Kleinkindgottesdienst

Donnerstag, 26. März 09.00 Uhr
Palmbuschenbinden für die
Kirchengestaltung in der Kirche

Gründonnerstag, 02. April 22.00 Uhr
Spirituelle Männernachtwanderung

Sonntag, 19. April 10.00 Uhr
Erstkommunion
Dankgottesdienst **17.30 Uhr**

Sonntag, 03. Mai 11.15 Uhr
Kleinkindgottesdienst
Maiandacht **18.00 Uhr**

Samstag, 09. Mai 08.00 Uhr
Wallfahrt nach Augsburg zum Dom
und zur Patrona Bavariae in
St. Peter am Perlach

Donnerstag, 14. Mai 10.00 Uhr
Heilige Messe zu Christi Himmelfahrt

Pfingstsonntag, 24. Mai 10.00 Uhr
Festgottesdienst zum Hochfest Pfingsten

Pfingstmontag, 25. Mai 10.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst im Glacis

Sonntag, 07. Juni 11.15 Uhr
Kleinkindgottesdienst

Donnerstag, 04. Juni 10.00 Uhr
Heilige Messe zu Fronleichnam
Kleine Prozession - Abschluss am Kreuz;
anschließend Agape

Dienstag, 16. Juni 19.00 Uhr
Interkonnessionelles Gespräch
Muslime / Christen

Maria in Koran und Bibel

Samstag, 20. Juni Bergmesse im Allgäu



Sonntag, 05. Juli 10.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst im Silberwald

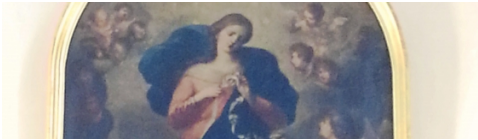
Sonntag, 12. Juli 10.00 Uhr
Familiengottesdienst mit Fahrzeugsegnung und anschließendem Gemeindefest

Samstag, 25. Juli 8.00 Uhr
Pilgern auf dem Jakobsweg; eine Etappe in unserer Region

Sonntag, 26. Juli 11.15 Uhr
Kleinkindgottesdienst

Karwoche und Ostergottesdienste
siehe Termine
MITFEIER DER HEILIGEN WOCHEN

Wallfahrt - Maria Knotenlöserin



Im Jahr 2017 jährt es sich zum einhundertsten Mal, dass in den bayerischen Diözesen ein eigenes Fest der Patrona Bavariae gefeiert wird. Papst Benedikt XV. hat dieses Fest auf Bitten von König Ludwig III. im Jahr 1916 genehmigt. In Vorbereitung auf die 100-Jahrfeier, die im Jahr 2017 auf dem Marienplatz in München festlich begangen wird, treffen sich die bayerischen Bischöfe nun jedes Jahr im Mai mit den Gläubigen in einem anderen bayerischen Bistum, um gemeinsam den Schutz Mariens für die Kirche zu erbitten und die Weihe an die Mutter Gottes zu erneuern.

Dazu sind alle Gläubigen in Bayern herzlich eingeladen, besonders natürlich aus dem Bistum, in dem die Wallfahrt begangen wird. Am 9. Mai 2015 wird die Wallfahrt im Bistum Augsburg stattfinden – und zwar zur **Knotenlöserin** in St. Peter am Perlach, Augsburg, unter dem Thema: **Mit Maria unterwegs - ein Ja, das befreit!**

Rosenkranz - nix für mich! Oder vielleicht doch???



Überwiegende Nachrichten: Bürgerkrieg, Flüchtlinge, Hunger, Vergewaltigung, Naturkatastrophen, Verkehrsunfälle auf

Strassen, in der Luft, auf dem Wasser. Wegschauen, Abschalten.

Wir sind machtlos, können nichts ändern, fühlen uns schlecht. Im Matthäusevangelium bestürmt eine kanaanitische Frau Jesus ihrer Tochter zu helfen. Jesus sagt: „Dein Vertrauen hat dir geholfen“. Ihre Tochter wird gesund.

Der Rosenkranz ist ein meditatives Gebet, mit immer wiederkehrenden Bitten an Jesus und Maria.

Es gibt uns beim Beten Kraft und Vertrauen auf Gott, dass wir mit diesem Gebet Gutes tun für die Welt.

Wir fühlen uns nicht mehr so hilflos. Wenn wir den Rosenkranz beten, suchen wir Gesätzchen, die zu aktuellen Nachrichten passen.

Auch in anderen Religionen beten Menschen mit Perlenketten und Schnüren mit immer gleichen Worten zu Gott.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns den Rosenkranz beten.

Jeden Monat zur Monatsmitte in der Sakramentskapelle (siehe auch Gottesdienstordnung)

Eve-Marie Hartung

Elfriede Schrem

Das Programm unseres Zweigvereins für die Frühjahrs- und Sommermonate bietet wieder Veranstaltungen mit ganz unterschiedlicher Themensetzung an. Wie immer sind Gäste herzlich willkommen.

Ausblick...

Mittwoch, 15.04., 10.00h,
Frauenfrühstück mit Programm unter dem Motto
„Frühling lässt sein blaues Band ...“

Mittwoch, 20.05., 19.30h,
Vortrag von Pfr. Ernst Burmann
„Auf den Spuren des Konzils - Jan Hus“.
Dieser Vortrag dient zur Vorbereitung auf eine Studienfahrt des Bezirks nach Konstanz am 13.06.
Aber auch ohne Teilnahme an dieser Fahrt dürfte der Vortrag von Interesse und gewinnbringend sein.

Dienstag, 23.06., 14.00h,
Besuch des Friseur-Museums Neu-Ulm mit Führung und anschließendem Kaffeetrinken

Mittwoch, 22.07., 19.30h,
Geselliger Sommerabend in unserem Gemeindehaus **Kontakt**.

Personalien

Als neue Mitglieder im Vorstand begrüßen wir Frau Barbara Kloss und Frau Marie-Luise Bläßle.
Frau Kloss gehört dem fünfköpfigen Leitungsteam mit der Aufgabe der Schriftführung an, Frau Bläßle ist neue Beisitzerin.
Wir danken den beiden Damen für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und wünschen ihnen viel Freude bei ihren Aufgaben.

F. Mutzenbach



Bibliisches Kreuzworträtsel
Lösung aus 156_15

L	A	M	B	R	N	E
E	W	L	S	A	B	A
H	G	I	F			H
A	N	A	K	R	B	A
R	R	G	S			O
S	T	S	R	H	C	N
			B	T		
L	I	R	A	E		S
U	A	I	G	A	G	A
A	S	L	U			O
U	L	N	R	K	O	B

Humor...





Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen



Ein besonderes Dankeschön gilt heuer allen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen, die unsere Kirchengemeinde in den letzten Jahren tatkräftig bei kleineren oder größeren Aufgaben unterstützen oder unterstützt haben. Durch Sie wurde und wird unsere Gemeinde lebendig. Wir freuen uns, dass so viele von Ihnen mit Engagement und Herzblut, teilweise auch bei Wind und Wetter, Ihr Ehrenamt erfüllen und auch immer wieder neue Gemeindemitglieder dazu kommen. Bei Einigen davon, die uns in den letzten Jahren aus gesundheitlichen, altersbedingten, berufsbedingten oder anderen Gründen verlassen mussten, möchten wir uns hierdurch noch einmal persönlich bedanken.

Hildegard Haug
Karin Haug
Christiana Rudoletzky
Gabriele Rzehak-Wartha
Rosa Schmidt
Wilhelmine Schulkorf
Ludmilla von Au
Günter Wachsmann
Laura Leticia Zimmer-Rosales

Darlehen

Wie viel Zinsen bekommen Sie derzeit für Ihre Spareinlagen? Wie viel Sollzinsen müssen Sie auf Ihre Kredite bezahlen? – So geht es auch unserer Kirchengemeinde. Wir müssen Kredite aufnehmen. Sie können uns unterstützen, wenn Sie uns ein zinsloses

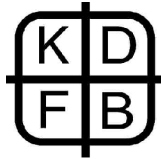


Darlehen zur Verfügung stellen. Selbstverständlich können Sie Ihr Geld derzeit wieder bei uns abrufen.

Nähere Informationen bei...

Kirchenpfleger Heinz Huber oder Pfarrer Martin

Telefon: 17 59 94 13, 17 59 94 11 oder 82051



Rückblick...

Wenige Tage vor Weihnachten hat Gott unser Mitglied Frau Margot Kohlenberger zu sich gerufen. Viele Frauen aus unserem Zweigverein des Kath. Deutschen Frauenbunds und aus dem Bezirk Neu-Ulm haben am Tag nach Dreikönig die Familie Kohlenberger bei der Trauerfeier auf dem Friedhof und dem anschließenden Requiem in unserer Kirche begleitet.

Anlässlich unserer kurz darauf stattfindenden Jahreshauptversammlung haben wir in einer eindrucksvollen Gedenkstunde nochmal Abschied von Margot genommen. Mit einer Rose in der Hand sprach jede der über zwanzig Anwesenden ihre persönlichen Erinnerungen und ihren Dank an unsere Verstorbene aus. Frau Karin Rehle als langjährige PGR-Vorsitzende brachte dabei zum Ausdruck, wie sich Frau Kohlenberger über Jahrzehnte in der Gremienarbeit wie im gottesdienstlichen und religionspädagogischen Bereich unermüdlich für die Pfarrei engagiert hat.

Gebet und Lied umrahmten das Gedenken. Einen bunten Rosenstrauß aus dieser Feier konnten wir am nächsten Tag Herrn Kohlenberger als äußeres Zeichen unserer Verbundenheit mit seiner Frau übergeben.

Frau Kohlenberger war Gründungsmitglied der Ludwigsfelder Frauenbund-Gruppe und in den ersten Jahren Schriftführerin. Von 2003 bis 2011 hatte sie das Amt einer der beiden Bezirksleiterinnen für den Bezirk Neu-Ulm inne.

Nach ihrem freiwilligen Ausscheiden aus dieser Funktion engagierte sie sich wieder verstärkt in der Team-Leitung unseres Zweigvereins.

Kleinkindgottesdienst um 11.15h in der Sakramentskapelle...



Januar, 18.
Hände erzählen von Gott

Februar, 8.
Tauffeier Leonie Isabell

März, 22.

April, 17. - 19.
Familien Wochenende,
HdB St. Claret Weißenhorn
Anmeldung im Pfarrbüro erbeten!!

Flyer dazu auf unserer Homepage...

<http://www.nu-cuf.telebus.de>

bzw....

http://www.cuf-nu-01.sys-elect.de/Archiv_Flyers/CuF_Flyer_156_15_01_001.pdf

Mai, 3.

Maria ?

Juni, 7.

Juli, 26.

August **Sommerferien**

September, 6.

Oktober, 4.

November, 1.

Tauferinnerungsgottesdienst

Dezember, 6.

Wie Hanna, die kleine Honigbiene, die Hl. Nacht gerettet hat

Bienenwachs und Docht



Kinderhaus

Ein wichtiges Ereignis haben wir am Sonntag, 01. März 2015 in unserer



Pfarrgemeinde mit einem schönen Fest gefeiert: zunächst die Eucharistiefeier mit Erklärungen zusammen mit allen Erstkommunikanten,

ihren Eltern und Katecheten; und im Anschluss an den Gottesdienst die Segnung der Räume in unserer neuen Kinderkrippe. Wir bedanken uns bei allen für die Teilnahme an unserem Gottesdienst, bei der Einweihung des Neubaus und beim anschließenden Empfang.

Wir bedanken uns besonders bei den Erzieherinnen, Eltern und Kindern für die wohlwollende und interessierte Begleitung während der gesamten Bauphase; Dank an das Architekturbüro Heisler, den Bauleiter Herrn Dieterich und allen Fachfirmen für die hervorragende und zielstrebige Arbeit;

Dank vor allem der Kinderhausleiterin Frau Martina Schick und ihren Stellvertreterinnen Frau Regina Höld und Frau Michaela Meier. Miteinander konnten wir ein frohes Fest feiern: die Einweihung unserer neuen Kinderkrippe. Unser Engagement hierbei erwächst aus unseren christlichen Bildungsauftrag zur Förderung der Kinder und der Unterstützung der Eltern.

Allen, die unsere Kinder- und Jugendarbeit mit ihren Gebeten und unsere Projekte mit einer Spende unterstützen, sagen wir ein dankbares „Vergelt's Gott“!

Stadtpfarrer Martin & Kirchenpfleger Huber



Kunst und Glaube

Ökumenische Studententagung 2015

20 Personen aus verschiedenen evangelischen und katholischen Neu-Ulmer Kirchengemeinden waren der Einladung von Herrn Stadtpfarrer Johannes W. Martin aus Ludwigsfeld zur diesjährigen Ökumenischen Studententagung nach Kloster Brandenburg gefolgt. Diakon Wolfgang Urban, Diözesankonservator und em. Diözesankustos im Rottenburger Diözesanmuseum, referierte zum Thema „Kunst und Glaube“. In drei Arbeitseinheiten beleuchtete er Christus- und Marienbilder sowie die religiöse Kunst der Gegenwart. Für den Referenten ist Kunst lebendiger Gottesbeweis: Durch die Repräsentation von Bildern entsteht Gegenwart des Dargestellten und damit Gegenwart der Heilsgeschichte. Ausgehend vom alttestamentlichen Bilderverbot („Du sollst dir kein Bildnis machen“) kam er aber zu der Aussage: Jesus Christus ist das Bild des lebendigen Gottes, das man, weil Gott dadurch ein menschliches Antlitz bekam, auch darstellen kann (*Phil 2*).

Die ersten Abbildungen von Christus gab es in den römischen Katakomben im 3. Jahrhundert. Wie ein antiker Gott wurde der jugendliche Christus an die Wände gemalt – ein Gott alterte nicht. Später kam die Bedeutung der göttlichen Weisheit stärker in den Blickpunkt und Jesus bekam einen Bart wie ein griechischer Philosoph. D.h. antike Bildhülsen wurden genommen und mit christlichen Inhalten gefüllt.

Kreuzesdarstellungen gibt es erst seit ca. 430. Man habe sich einfach gescheut, das darzustellen: „Ein Gott wird nicht gekreuzigt, ein Gott stirbt nicht“, so Urban. 100 Jahre später finden wir die erste Ikone von Christus im Katharinenkloster auf dem Sinai. Sie soll dem



Schweiß Tuch der Veronika nachempfunden sein, ein nicht von Menschenhand gemachtes, sondern „vera icon“

– wahres Bild (Veronika) Jesu, das überirdisch entstanden sein muss. Es galt als unmöglich, Christus zu malen. Damit waren wir beim Turiner Grabtuch (dokumentierte Ersterwähnung 1357), das Urban aus verschiedenen Gründen für echt hält: Die Wunden einer Dornenkrone, die für die Römer nicht üblich war bei „normalen“ Kreuzigungen; die Augen waren mit Münzen aus der Zeit des Pontius Pilatus beschwert; der Verurteilte war „korrekt“, d.h. durch die Hand- und Fußwurzeln, nicht durch Hand- und Fußflächen genagelt; die Geißeln waren römisch, d.h. mit doppelten Bleikugeln am Ende u.a.m. Dass die Radiokohlenstoffanalyse von 1988 eine andere Zeit ergab, erklärte der Referent damit, dass das Tuch in einer Holzkiste gelegen war, die einen Brand überstanden hatte.

Deswegen seien die Kohlenstoffatome auf dem Tuch jüngeren Datums. Doch die Diskussion unter den Wissenschaftlern ist noch lange nicht zu Ende, und es gibt noch keine offizielle Anerkennung der Echtheit durch den Vatikan, wohl aber eine hohe Verehrung dieser „Ikone“. Zunächst, wurde **Christus als Pantokrator - Sieger und König** - abgebildet. In Ravenna zur Zeit Theoderichs des Großen und auf den Ikonen finden wir häufig Christus, der anstelle des Kaisers auf dem Thron herrscht. Später wird er „lebendiger“, d.h. weniger statisch. Manchmal erscheint er in der Mandorla, dem mandelförmigen Heiligenschein. Mit Matthias Grünewald beginnt die Neuzeit: Nicht mehr Schönheit wird dargestellt, sondern Wahrheit und damit auch kein menschliches Leid ausgelassen. Kein Wort kann das, was ein Bild vermag: mit dem mystischen Versenken in Christi Leiden wird Gott im Betrachter selbst verinnerlicht und lebendig. Das Betrachten des Bildes soll etwas bewirken. Das gilt schließlich auch für die Moderne. Kunst ist nun eine Zumutung und regt zum Nachdenken an.



Diese aufsteigende Luft, die z.B. aufgrund von Schneekleidung sehr feucht sein kann, trifft in Kirchen mit Fußbodenheizung oft auf kalte Wand- und Deckenflächen, wo die Feuchtigkeit auskondensiert und zu einer verstärkten Schmutzanhaftung führt.

Fazit

Die Regelbarkeit einer Fußbodenheizung ist sehr eingeschränkt und träge. Einmal in den Fußboden eingespeicherte Wärme fließt auch dann in den Raum, wenn sie gar nicht mehr benötigt wird.

Umgekehrt vergehen teilweise mehrere Stunden, bis bei einem Aufheizvorgang der gesamte Fußboden aufgeheizt ist und bis Wärme in dem Kirchenraum wirksam wird.

www.mahr-heizung.de

Wie wurden die Spender finanziert?

Was passierte mit den Spendengeldern?

Die Wärmespender wurden gesamt vom **Katholischen Kirchenverein e.V.** gespendet.

Die Geldspenden für die ausgegebenen Wärmespender wurden zur Begleichung der Heizkosten von ca. 18500€ genutzt. Dies reichte natürlich bei weitem nicht aus, aber wie heisst es, jeder Tropfen zählt.

Maßnahme

Um zumindest etwas angenehme Temperaturen an sich selber zu verspüren, hat die Kirchengemeinde am 13. und 14. Dezember 2014, den s.g. **Fornace to go** bzw. den **Wärmespender to go** ins Leben gerufen und gegen eine Spende verteilt. Ob dieser jedoch rege genutzt wird, mag ich bisher nicht behaupten. Oft sieht man die roten schwarzen Taschen jedenfalls nicht. Nutzen Sie deshalb dieses Utensil!! Wärmere Zeiten im Kirchenraum erleben Sie erst wieder im Frühjahr.

Beachten sie bitte bei der Benutzung der Wärmeflasche, dass sie den Verschluss richtig zuschrauben und dass Sie sich nicht drauf setzen!!

Gäbe es Alternativen zum jetzigen Heizungssystem?

Theoretisch ja. Dies würde aber nur dem Kirchenbesucher eine unmittelbare warme Umgebung bieten, der Kirchenraum selber würde damit ebenfalls nicht aufgewärmt werden. Dieser Effekt würde aber für ein Wohlgefühl ausreichen.

Aber für eine Umsetzung der in Frage kämenden Möglichkeiten, stößt man auf weitreichende technische und auch andere nicht zu ahnende Probleme!

1. Was würde das Bistum zu solchen Umbaumaßnahmen sagen, besonders im Hinblick auf die bevorstehende Raumplanung 2025?
2. Durchführbarkeit und Kosten etc.
3. Bestandschutz des Architekten.

Es darf nämlich nicht ohne seiner Zustimmung bzw. von dessen Rechtsnachfolger, etwas am Gebäude geändert werden, was mit der Architektur zusammenhängt.

Deshalb wurden diese Ansätze auch nicht weiter verfolgt.

Aktuelle Situation

Jeder verspürte in den letzten Wochen die kühlen Temperaturen in der Kirche, das Thermometer zeigte etwa 5°C, wenn es draußen um die 0°C war. Die Heizung ist wochentags abgeschaltet und nur vor den Gottesdiensten in Betrieb.

Wir können es uns einfach nicht mehr leisten, das Geld einfach so zu verbrennen, eine Bezuschussung seitens des Bistums wurde strikt abgelehnt..

Alternative

Wir hoffen, liebe Pfarrgemeinde, dass sie alle Verständnis für die Situation zeigen und dass sie die ca. 60 Minuten mit Hilfe ihres **persönlichen Wärmepaketes** gut überbrücken können. Deshalb, nicht vergessen, es auch aucht mitzunehmen!

J.-W. Martin - Stadtpfarrer, H. Günther - PGR sowie H. Huber - Kirchenpfleger



Die Heizung in unserer Kirche...

Wir haben uns schon einige Gedanken gemacht, was die Heiztechnik in unserer Kirche angeht und wie diese verbessern könnte.

Als unsere neue Kirche 1969 gebaut wurde, war die Fußbodenheizung eine Innovation. Energie war preiswert und man machte sich sicherlich keine besonderen Gedanken über die Unterhaltungskosten, erst gar nicht, was zukünftig passieren würde.

Es wurde auch schon immer die Fernwärme für das Energiesystem des gesamten Baukomplexes genutzt.

Erst war es das Heizwerk am Hochhaus 14, jetzt wird die Fernwärme vom Wiley Werk bezogen und seit einigen Jahren betreibt die SWU diese Heizanlagen.

Da Fußbodenheizungen sehr träge reagieren, muss man sie eigentlich ständig laufen lassen.

Da der Kirchenraum aber nur ca. 8 Std. in der Woche genutzt wird, stehen somit 160 ungenutzte Stunden dem gegenüber. Dieses Vorgehen wäre aber nicht sehr ökonomisch.

Die aufgebrachte Energie wird leider auch nirgends zwischengespeichert. Beton ist kein ideales Speichermedium. Die großen Seitenfenster leiten die Wärme auch nach außen, die Gewölbedecke ist nicht gut isoliert. Außerdem strömt ständig eine Menge Kaltluft in den Kirchenraum, sobald die Türen geöffnet werden.

Da warme Luft naturgemäß nach oben steigt, würde man an der Decke eine höhere Temperatur als am Boden erwarten. Misst man aber das Temperaturgefälle im Kirchenraum, also am Boden und an der Decke, ist man hier auch nicht weiter überrascht, die Werte sind nämlich gleich, was normalerweise aber so nicht sein sollte.

Der Wärmeverbrauch ist wohl seit 1972 bis heute als ungefähr gleich anzusetzen. dies zeigen auch in etwa die Aufzeichnungen der vorhandenen Wärmemengenmesser.

Der Verbrauch des gesamten Kirchenkomplexes, also, Kirche, Pfarrhaus, Gemeindesaal und Kindergarten belief sich im Jahre **2013** auf ca. **230MWh**, davon entfielen etwa **100MWh** allein auf die **Kirche** und das bedeutete ca. **18500€!**

War das Heizungskonzept von damals dann eine Fehlentscheidung?

Dies ist nicht so einfach mit ja oder nein zu beantworten. Siehe weiter unten ein paar Bemerkungen einer Fachfirma zum Thema.

*Fa. Mahr Heizung + Klimatechnik - Aachen
u.a. Fachbetrieb für Kirchenheizungsbaue*

Vorteile einer Fußbodenheizung...

Die etwas höhere Temperaturempfindung des Kirchenbesuchers aufgrund der erwärmten Bodenfläche.

Nachteile einer Fußbodenheizung...

Sehr oft mangelnde Heizleistung und die daraus resultierend fehlende Möglichkeit, alle Wand- und Deckenflächen über der Taupunkttemperatur zu halten.

Der Wärmebedarf einer Kirche ist eine anlagenunabhängige Gebäudeeigenschaft, der allerdings allein durch eine Fußbodenheizung in der Regel nicht gedeckt werden kann.

Nach unserer Erfahrung ist die Fußbodenheizung in der Lage, nur 35 bis 50% des errechneten Wärmebedarfs zu decken. In der Regel sind deshalb zusätzliche Heizsysteme erforderlich.

Oft hört man auch, dass die Temperaturverteilung im Raum bei einer Fußbodenheizung viel besser sei, da nur dort geheizt wird, wo die Menschen sind und der Deckenbereich gleichzeitig kühl bleibt - physikalisch ist das jedoch kaum möglich, da warme Luft immer leichter ist als kalte und die über dem Boden erwärmte Luft wird immer nach oben steigen. Ergebnis dieses „Temperatenausgleichs“ sind oft erhebliche Luftbewegungen, die als unangenehme Zugerscheinungen empfunden werden.



Anhand einer Kollage von Joseph Beuys erklärte der Referent: das Kreuz selber sind zwei Stücke eines alten Rettungs-Floßes: das Kreuz Jesu rettet. Das „Rote Kreuz“ am Kreuz zeigt: Vom Kreuz kommt erste Hilfe. Maria und Johannes sind Flaschen: echte Blutkonserven aus der Zeit des 1. Weltkriegs, die lebensrettend sind und eine neue Blutsverwandtschaft von Mutter und Sohn unter dem Kreuz dokumentieren; darin einbezogen sind über Johannes alle Menschen. Die Flaschen sind verschlossen mit einem Zeitungs-Ausriss von einer Verlobung: Er hat sich mit uns verlobt; und einer Notiz der Neuen Züricher Zeitung über den Schluss des Korintherbriefes: seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig, seid stark! Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. – Die Gnade Jesu, des Herrn, sei mit euch! (1 Kor 16, 13f. 23).
as Marienbild in der Kunst stellte Wolfgang Urban ähnlich spannend dar: Erste Bilder finden sich wieder in den Katakomben. Wie Christus erfährt auch Maria durch die Jahrhunderte unterschiedliche Darstellung: Maria auf purpurfarbenem kaiserlichen Thron als Diakonin gekleidet mit dem Gottessohn auf dem Schoß; Maria in priesterlicher Gebetshaltung, als Gottesgebärende und schließlich ab ungefähr 1300 in der Pieta mit dem toten Jesus. Dann folgt Maria als Miterlöserin, als Himmelskönigin oder als Schmerzensmadonna. In der Renaissance entsteht der Typ der „Schönen Madonna“ (Sixtinische Madonna von Raphael 1512 oder Stuppacher Madonna von Grünewald 1516).
Immer aber ist das Heilswirken im Blick: das nackte Jesuskind als Mittelpunkt, der Jesusknabe; Jesus als neuer Adam mit Maria als neuer Eva. Die evangelische Distanz zu Mariendarstellungen entstand, so der Referent, erst im 19. Jahrhundert.

Der Kunst im 20. Jahrhundert ist vor allem die Transzendenz wichtig, das Geistige und Geistliche, die Sehnsucht nach dem das Materielle Übersteigende. Farbe wird Ausdruck des Sinnlichen. Der Geist klammert sich nicht fest, sondern schweift weiter. Damit will die neue Religiosität in der Kunst nicht nur darstellen, sondern zum Nachdenken anregen.

Fazit: es war wieder ein spannendes, lehrreiches Wochenende. Auf das nächste Jahr darf man sich jetzt bereits freuen.

Friederike Alt und Pfarrer Johannes-W. Martin

Segen bringen, Segen sein Sternsingeraktion 2015

Herzlichen Dank an...

28 Sternsinger

alle Begleiter

alle Eltern für die Unterstützung

alle Familien, bei denen die Sternsinger

Mittagspause machen durften

alle Menschen aus Ludwigsfeld und

dem Wiley, bei denen die Sternsinger

willkommen waren

alle Spender

alle Helfer beim Anziehen der Kinder,

beim Weihrauchanzünden,

in der Küche etc.

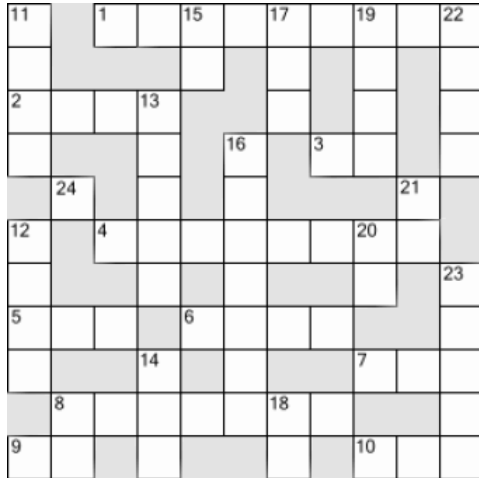
*Martina Löhr für die neuen Gewänder
und Texthüllen*

*die Jugendlichen und Franz Snehotta
für den Jugendgottesdienst
am 04. Januar*

*Pfarrer Martin und Herrn Rudolf
für finanzielle und praktische
Unterstützung*

Wir freuen uns auf die Aktion 2016!

Sonja Fiedler, Michaela Meier und Tanja Schütz



Was ist der Unterschied zwischen katholisch und evangelisch?



Eins vorweg: katholische und evangelische Gläubige haben mehr Gemeinsamkeiten, als Unterschiede. Sie alle sind Christen. Das heißt, sie glauben

an Gott und daran, dass er uns Jesus Christus als seinen Sohn auf die Erde geschickt hat. Sie sind außerdem überzeugt, dass Gott uns liebt und es gut mit uns meint. Für alle Christen ist es wichtig, so zu leben, wie Jesus es vorgemacht hat. Deswegen finden sie zum Beispiel Frieden, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit sehr wichtig.

Früher waren alle Christen katholisch. Aber vor ungefähr 500 Jahren gab es einen Mönch namens Martin Luther. Dem gefiel nicht alles, was damals in der Kirche passierte – zum Beispiel, dass reiche Menschen besser behandelt wurden als arme und dass es die Bibel nur auf Latein gab. Das konnten nämlich nur sehr wenige Menschen lesen. Dagegen hat er protestiert. Viele Leute haben genau so gedacht wie er – die haben auch protestiert und sich dann zusammengetan und die evangelische Kirche gegründet. Deswegen nennt man evangelische Christen auch "Protestanten". Katholischer und evangelischer Glaube sind also unterschiedliche Glaubensrichtungen in der christlichen Religion.

Diese verschiedenen Richtungen nennt man Konfessionen. Neben vielen Gemeinsamkeiten gibt es zwischen den Konfessionen auch leicht erkennbare Unterschiede. Zum Beispiel: evangelische Christen haben keinen Papst. Bei den evangelischen Christen dürfen auch Frauen Pfarrer werden und die Pfarrer dürfen heiraten – beides geht bei den Katholiken nicht.

Waagrecht:

- 1: Hauptmann, der gläubig wurde (Apg 10, 1)
- 2: Hochgewachsener König der Amalekiter (4Mo 24, 7)
- 3: Abkürzung von Richter
- 4: So heißt Jesus noch
- 5: Abkürzung von Abraham
- 6: Er war der erste Mörder
- 7: Der Diener Elisas, Abk.
- 8: Davids dritter Sohn (2Sam 3, 3)
- 9: Abkürzung von Enak
- 10: Ihm wurde ein Ohr abgehauen, Abk.

Senkrecht:

- 11: Er heiratete Ruth
- 12: Er baute die Arche
- 13: In diesem Garten wurde Jesus gefangen, Abk.
- 14: Abkürzung von Esra
- 15: Boas heiratete sie, Abk.
- 16: Davids Frau (2Sam 3, 3)
- 17: Er strafte seine Söhne nicht genug (1Sam 3, 13)
- 18: Abkürzung von Obadja
- 19: Der Vater von David
- 20: Abkürzung von Uria
- 21: Abkürzung von Esra
- 22: König Israels, einen Kopf größer als das Volk
- 23: Die Frau von Jakob
- 24: Erster Buchstabe von Zacharias



Erstkommunion 2015

Dieses Jahr werden wir am Sonntag, den 19. April in unserer Kirche Erstkommunion feiern.

Am 1. Adventswochenende im November vergangenen Jahres haben wir die Vorbereitung bereits mit einem Adventsnachmittag und anschließendem Gottesdienst begonnen.



In einem eigenen Gottesdienst wurden die Erstkommunikanten am 1. Februar der Gemeinde vorgestellt.

Inzwischen nehmen die Kinder mit großer Freude und Eifer an den außerschulischen Kommuniongruppen teil. 9 Mütter und 1 Vater leiten und begleiten mit viel Engagement diese Gruppen.

Ihnen sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Dies sind unsere diesjährigen Erstkommunikanten...

Backes Alessa
 Bender Emma
 Brune Fabian
 Druck Maxim
 Fischer Alisanne
 Frank Lisa
 Gross Patrick
 Gruber Nils
 Hessel Jannik
 Holzer Johannes
 Karthaus Max
 Kindsvater Ilina
 Lorek Felix
 Margraf Jamie
 Markus Nicolas

Merdian Daniel
 Rosert Kevin
 Rosert Nico
 Sailer Alexandra
 Saiz Chantal
 Schmidl Chiara
 Schuster Nina
 van Welij Pia
 Walter Miriam
 Wendler Max
 Wieszt Tom
 Wilms Leyla
 Winter Pia
 Zimmer Sebastian

Den wichtigsten Unterschied zwischen katholischem und evangelischem Glauben gibt es aber bei der Eucharistiefeier. Katholiken glauben, dass dabei Brot und Wein zum Leib und Blut Christi werden und Jesus so in jeder Messe körperlich anwesend ist. Für Protestanten sind Brot und Wein beim Abendmahl eher ein Symbol für Jesu Liebe zu uns – er hat uns so sehr geliebt, dass er für uns am Kreuz gestorben ist.

Weil sie sich in den meisten Glaubensfragen einig sind, versuchen viele Katholiken und Protestanten, ihre Religion gemeinsam zu leben. Wenn Christen verschiedener Konfessionen miteinander glauben, nennt man das "Ökumene". Das ist Griechisch und bedeutet: "die ganze bewohnte Erde". Damit wollen Christen zeigen: eigentlich gehören wir alle zusammen.

Besuchen sie doch mal diese Webseite von **Reliki!**



Artikel von Webseite www.reliki.de

Spendenkonto

Sie möchten unserer Pfarrgemeinde eine Spende zukommen lassen; hier unsere Bankverbindung:

Katholische Stadtpfarrkirchenstiftung
„Christus, unser Friede“
Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen
IBAN: DE50 7305 0000 0430 8701 21
BIC: BYLADEM1NUL

Gerne stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenbescheinigung ab einem Betrag von € 50,00 aus.

Das Finanzamt akzeptiert auch die Vorlage des Kontoauszugs bzw. des Überweisungsträgers für Spenden bis zu 200,00 € .



Take and Give